

Alle Untersuchungen aus einer Hand

Seit Kurzem kann die Spital STS AG alle modernen bildgebenden Untersuchungen in ihrem Röntgeninstitut anbieten – auch die Magnetresonanztomografie.

Bis vor Kurzen wurde die Kernspintomografie (MRI) im Spital Thun von der privaten MR-Diagnostik AG Thun betrieben. Nun hat die Spital STS AG, die Mitgründerin und langjährige Minderheitsaktionärin (Beteiligung 49,8 Prozent) war, die Beteiligungsquote auf 100 Prozent erhöht, das heisst, die MR-Diagnostik AG wurde per 1. Oktober vollständig in die Radiologie der Spital STS AG unter der Leitung von Dr. André Wyss integriert. Neu erfolgt nun auch die Anmeldung der Patienten, die eine MR-Untersuchung benötigen, über die Radiologie; die baulichen Massnahmen zur Anpassung des Empfangs und der übrigen Räumlichkeiten sowie zur Optimierung der Prozesse wurden bereits abgeschlossen. «Mit der Integration der MR-Diagnostik AG kann die Radiologie am Spital Thun neu alle radiologischen Untersuchungen aus einer Hand anbieten», sagt Chefarzt Dr. med. André Wyss.

Mittel gegen Platzangst

Die Magnetresonanztomografie, auch Kernspintomografie genannt, arbeitet mit starken Magnetfeldern und Radiowellen und kommt – im Gegensatz zum konventionellen Röntgen oder zur Computertomografie (CT) – ohne Röntgenstrahlen aus. Für die Untersuchung wird der Patient, die Patientin in einen kurzen Tunnel geschoben, wo er oder sie je nach Fragestellung während 20 bis 45 Minuten still liegen muss. «Bei Patienten, die unter Platzangst leiden, besteht die Möglichkeit einer beruhigenden medikamentösen Therapie», sagt Dr. Ingo Honnef, stv. Chefarzt Radiologie.

Viele Untersuchungen möglich

Die MR-Technik ermöglicht es, kleinste



Veränderungen an Organen und im Gewebe in jeder gewünschten Körperebene sehr detailliert darzustellen. Sie wird vor allem eingesetzt zur Untersuchung der grossen Gelenke (Schulter, Hüfte, Knie), der Wirbelsäule, des Schädels, der inneren Organe und der Blutgefässe. Die Untersuchungsmethode ermöglicht beispielsweise den Nachweis von Meniskusrisissen am Knie, eines Bandscheibenvorfalles (Diskushernie) an der Wirbelsäule, einer Abnützung an Gelenken, einer beginnenden Gelenkentzündung (Arthritis), eines Knochenbruchs, einer Weichteilverletzung oder Blutung, die Diagnose einer Gefässerkrankung, eines Hirnschlags oder einer bedrohlichen Entzündung des Darms sowie die Darstellung von Tumoren und Krebsablegern im ganzen Körper. Manchmal muss im Verlaufe der MR-Untersuchung zur Darstellung von Blutgefässen, Tumoren oder Entzündungen ein Kontrastmittel gespritzt werden.

Dieses wird in der Regel besser vertragen und löst weniger allergische Reaktionen aus als die jodhaltigen Kontrastmittel, die bei einer CT-Untersuchung verabreicht werden.

Dr. André Wyss: «Die MR-Technik ist eine sehr genaue, risiko- und schmerzlose Untersuchung, welche die Betrachtung von Organen und Geweben in jeder beliebigen Ebene erlaubt und krankhafte Veränderungen sehr detailgetreu darstellt.»

Tag der offenen Tür

Im Vorfeld des «International Day of Radiology» öffnet das Spital Thun am **Samstag, 7. November 2015**, die Türen der Radiologie. Interessierte erhalten von 10 bis 15 Uhr einen umfassenden Einblick in die Radiologie, speziell in die Kernspintomografie sowie die neu umgebauten Räumlichkeiten.



Die Auskunftspersonen

André Wyss, Dr. med.
Facharzt FMH für Radiologie
Chefarzt Radiologie



Ingo Honnef, Dr. med.
Facharzt FMH für Radiologie
Stv. Chefarzt Radiologie

Kontakt:

Spital STS AG, Spital Thun
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 033 226 29 71 (Sekretariat Radiologie)
andre.wyss@spitalstsag.ch, ingo.honnef@spitalstsag.ch

Patienten können sich auch an die Radiologie-Spezialisten der Spitäler fmi AG wenden.

Extra:
Link zur Website
der Radiologie der
Spital STS AG

